



GRÜNE LIGA e.V.

TÄTIGKEITSBERICHT

2003

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:
Katrin Kusche

V.i.S.d.P.:
Klaus Schlüter

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Umschlagfotos:
Impressionen vom Stand der
GRÜNEN LIGA auf dem Ökume-
nischen Kirchentag 2003 in
Berlin

Umweltschutz geht alle an!

Mitglied werden - Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen.
Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

Umweltschutz fördern – Unsere Projekte sind auch Ihre... Helfen Sie uns durch eine Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900
BLZ 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank eG

Vielen Dank!

Visionen haben – Netzwerk knüpfen – Handeln anregen

Im Herbst 1989 verfaßten Umweltbewegte aus der DDR den Gründungsaufruf für eine „Grüne Liga“. In ihm heißt es u.a.: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führte uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigbaren Aufgaben des Umweltschutzes in der DDR in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein. Ungeachtet unterschiedlicher Erfahrungen und Weltanschauungen wollen wir uns zusammenschließen zur Aktionseinheit aller umweltbewußten Kräfte. Wir rufen daher zur Gründung einer „Grünen Liga“ auf. Sie soll unser gemeinsames Dach zur Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, zur Stimulierung alternativer Denk- und Verhaltensweisen und zur Überwindung des ökologischen Handlungsdefizits in unserer Gesellschaft sein...“. Auf diese Initiative hin wurde im Februar 1990 die GRÜNE LIGA gegründet.

Die GRÜNE LIGA hat sich insbesondere in den neuen Bundesländern, aber darüber hinaus auch bundesweit zu einem anerkannten Netzwerk ökologischer Bewegungen entwickelt. Die Erfolge der GRÜNEN LIGA liegen in einer Vielzahl von kleinen und großen Schritten. Einige Beispiele seien hier einleitend genannt:

Im Bereich Umweltbibliotheken setzte sich die GRÜNE LIGA 2003 für eine deutschlandweite Stärkung dieser besonderen Bibliotheksform ein. Im Januar führte sie einen zweitägigen Workshop in Leipzig durch. Auf diesem Workshop wurde die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA zur Kontaktstelle der Umweltbibliotheken Deutschlands bestimmt. Ab Juli 2003 überarbeitete die GRÜNE LIGA die von ihr betreute Homepage www.umweltbibliotheken.de komplett und weitete das Angebot dieses Portals aus.

Im Bereich Wasser wurde die intensive Arbeit der Vorjahre fortgesetzt: Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete die Umsetzung des Projektes zur EG-Wasserrahmenrichtlinie. Neben dem Ausbau eines umfangreichen thematischen Informationspools im Internet und der Erstellung zahlreicher Informationsmaterialien wurden bundesweit Seminare zur Thematik durchgeführt. Schwerpunkt war hierbei die Information der Öffentlichkeit zu den Möglichkeiten der Beteiligung bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Darüber hinaus setzt sich die GRÜNE LIGA dafür ein, daß Wasser als Grundlage unseres Lebens betrachtet wird und nicht zu einem beliebigen Handelsgut verkommt. Die GRÜNE LIGA plädiert für den Schutz der Ressource Wasser sowie für hohe Standards und Verbraucherschutz. Sie arbeitete aktiv im Netzwerk „UNSER Wasser“ mit, daß sich gegen die Privatisierung und Liberalisierung der Wasserwirtschaft engagiert. Fortgesetzt wurde im Wasserbereich auch die Arbeit für „Lebendige Flüsse in Ostdeutschland“. Schwerpunkte waren hier die Elbe sowie die Rettung der Havellandschaft. Mit Aktionen, dem Erheben von Einwendungen und Öffentlichkeitsarbeit machte die GRÜNE LIGA auf ihr Anliegen aufmerksam und arbeitete u.a. aktiv im „Aktionsbündnis gegen den Havelausbau“ mit. Darüber hinaus koordinierte die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser die Arbeit der deutschen Umweltverbände zum Thema Wasser im Deutschen Naturschutzring. Die Bundeskontaktstelle Wasser erhielt im Jahre 2003 einen Beobachterstatus für die IKSE. Dies sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Kooperationen auf dem Wassersektor.

Auch zu den Themen Pflanzenöl, Gesteinsabbau, Nachhaltige Regionale Entwicklung, Gentechnik, Internationale Arbeit, Energie, Verkehr und Siedlungsentwicklung, Wirtschaft und Wertkritik sowie Ökologischer Landbau setzte die GRÜNE LIGA ihre Facharbeit fort. Sie wurde und wird über die Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreise der Verbandes koordiniert.

Die GRÜNE LIGA hat sich ihre dezentrale Netzwerkstruktur bewahrt. Sie lebt durch die vielen Aktivitäten ihrer lokalen und regionalen Gruppen. Allen Mitgliedern, aktiven Streitern und Förderern sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt.

Katrin Kusche

Bundesgeschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder.....	5
Mitgliederversammlung	6
Bundeshaushalt	7
Bundessprecherrat	7
Bundesgeschäftsstelle	9
• Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	13
• Überregionale Facharbeit	15
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	15
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit.....	16
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	17
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl.....	17
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken	18
Bundeskontaktstelle Verkehr	18
Bundeskontaktstelle Wasser.....	19
• Regional-/Landesverbände	21
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	21
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	23
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	26
GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.....	28
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	29

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein.

Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Bunsdorf errichtet, mehrfach geändert, zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 30. März 1996 eine Änderung zu § 17 (3) beschlossen, die am 27. Dezember 1996 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen wurde. Seither erfolgten keine weiteren Satzungsänderungen, eine Änderung zur Satzung – die Einführung der Fördermitgliedschaft – wurde im Jahre 2003 vom Bundessprecherrat für die Mitgliederversammlung 2004 vorbereitet. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2003 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Im Jahr 2003 gab es folgende Regionalverbände:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.
Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Schwerin
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.
Landesgeschäftsstelle in Magdeburg, Immermannstraße 36, 39108 Magdeburg
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V.
Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Der Status Regionalverband wird jährlich durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

Auf der Mitgliederversammlung am 22. März 2003 in Berlin berichteten alle Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o.g. Vereine erneut bestätigt. Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband aktiv unterstützt.

Darüber hinaus gehörten Ende 2003 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- Mitgliederverein Umweltberatung Nordost e.V.
- 14 natürliche Personen als weitere Einzelmitglieder

Die Umweltberatung Nordost ist Interessenvertreterin der Umweltberater/innen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin. Die Mitglieder sind in kommunalen und kirchlichen Einrichtungen, Verbraucherzentralen, Gewerkschaften, Umweltzentren, Vereinen und Verbänden tätig. Im Vordergrund der Arbeit von Umweltberatung Nordost steht die Förderung umweltgerechter Verhaltensweisen bei Personen, Unternehmen und Institutionen, ebenso wie die weitere Herausbildung eines Umweltbewußtseins und dessen Umsetzung in umweltgerechtes Handeln. Neben der zweimonatlichen Veröffentlichung des Informationsbriefes „Umweltberatung“ arbeitete der Verein insbesondere an dem Projekt „Marketing und Kommunikationsmanagement in der Umweltberatung“. Hierzu führt Umweltberatung Nordost ein gemeinsames Projekt mit dem Bundesverband für Umweltberatung (bfub) durch.

Die Zahl der Einzelmitglieder hat sich im Jahre 2003 erhöht. Der geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA liegt ein Beschluß der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, daß nichtrechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich bestehenden Landesverbänden anschließen oder sich eine selbständige Rechtsform geben. Im Bundesverband sind deshalb nur wenige Einzelpersonen vereint, in deren Wirkungsbereich in der Regel kein Regionalverband existiert (westdeutsche Bundesländer) oder die sich wegen der überregionalen Thematik ihrer Aktivitäten einem Landesverband nicht anschließen wollen. Für 2004 ist die Wiedereinführung einer Fördermitgliedschaft beim Bundesverband geplant.

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2003 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 22. März 2003 im Berliner Haus der Demokratie statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies sind insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen bzw. Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes sowie der Schieds- und Revisionskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlußanträgen zu fachlichen Grundsätzen sowie zur finanziellen Fragen wie insbesondere Haushaltsplan, Beitragsordnung.

Zu den fachlichen Beschlüssen zählten unter anderem:

- die Gründung der Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken
- die Ausweitung der Thematik der ehemaligen Bundeskontaktstelle Verkehr auf den Bereich Siedlungsentwicklung

Darüber hinaus wurden Fragen zu den Mitgliedschaften der GRÜNEN LIGA diskutiert sowie die Positionierung der GRÜNEN LIGA zum Thema Irakkrieg.

Bundshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber selbst geprüft.

Im Jahr 2003 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung des Spendenaufkommens wurden fortgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge bzw. Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift ALLIGATOR gegenüber.

Zur weiteren finanziellen Sicherstellung der bundesweiten Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden insbesondere zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2003 waren dies vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium bereitgestellte Mittel für das Projekt „Information und Anhörung der Öffentlichkeit bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie“, ein überjähriges Projekt, das 2002 begonnen wurde und seinen Abschluß im Jahre 2004 finden wird. Anteilig gefördert wurde darüber hinaus vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein Projekt zur „Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch Solux-Lampen in Madagaskar“, das im Jahre 2002 begann und 2003 abgeschlossen wurde. Vom Umweltbundesamt und dem Bundesumweltministerium erhielt die GRÜNE LIGA Ende 2002 zudem Fördermittel für die Durchführung eines Umweltbibliothekenworkshops, der im Januar 2003 erfolgreich durchgeführt wurde. Darüber hinaus wurden Mittel für das Projekt „Erhöhung des Vernetzungsgrades und der Außenwirkung vom Umweltbibliotheken und zur Steigerung der Effektivität der Umweltbibliotheken“ akquiriert. Die Arbeit an diesem Projekt begann im Juli 2003, es findet im Februar 2004 seinen Abschluß.

Das Volumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich erneut 2003 gegenüber den Vorjahren erhöht. Die Einnahmen betragen 2003 153.660,67 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 149.819,56 Euro gegenüber. Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA verwalten darüber hinaus als selbständige Vereine nach wie vor in der Regel umfänglichere Haushalte. Dies ist Ausdruck dafür, daß der Hauptteil fachlicher Projekte, Aktionen und Aktivitäten nach wie vor im Sinne des Netzwerkcharakters in den Regionalverbänden und deren Mitgliedsvereinen angesiedelt ist. Die Entwicklung des Bundshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt, daß sich die intensive konzeptionelle Vorbereitung von Projekten positiv ausgewirkt hat. In diesem Sinne wird die GRÜNE LIGA auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf der Entwicklung fachlich fundierter Projekte, die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte legen.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband und bis zu drei vom Bundessprecherrat für besondere Aufgaben kooptierten Personen.

Auf der Mitgliederversammlung **2003** wurden in den Vorstand gewählt:

Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)

Annette Baumann, Stellvertreterin/Schatzmeisterin (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertreterin (Neuwahl)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 12 (3) der Satzung] waren:

Norbert Wilke für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Stefan Richter für GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V. delegierte keinen Vertreter in den Bundessprecherrat. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V., personell im Vorstand vertreten durch Grit Tetzl, machte nicht von ihrem Recht Gebrauch, einen weiteren Bundessprecher zu entsenden. Auf die Möglichkeit der Kooption weiterer Personen griff der Bundessprecherrat im Jahre 2003 nicht zurück.

Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung.

Im Jahre 2003 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch am:

- 07.02.2003 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 21.03.2003 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 22.03.2003 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung des Vorstandes)
- 25.04.2003 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung BSpR u. erste Sitzung)
- 05.06.2003 in Berlin, Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Berlin e.V.
- 12.09.2003 in Potsdam, Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Brandenburg e.V.
- 24.10.2003 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

Die Protokolle der Beratungen des Bundessprecherrates dokumentieren, daß er sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit konzentriert und dazu die notwendigen Festlegungen trifft bzw. Beschlüsse faßt.

Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2003:

- die Beförderung der überregionalen Facharbeit der GRÜNEN LIGA: Hierzu wurden die Bundeskontaktstellen der GRÜNEN LIGA einzeln zu einem Gespräch mit dem Bundessprecherrat eingeladen. Im Rahmen dieser Gespräche wurden neben der aktuellen Arbeit die mittel- und langfristigen Arbeitsvorhaben zu den einzelnen Fachthemen diskutiert.
- die kritische Auseinandersetzung mit den Meldungen der FFH-Gebiete der Länder sowie die Diskussion von Fragen zur Sicherung des nationalen Naturerbes/BVVG-Flächenmanagement.
- die inhaltliche Projektplanung, die Abstimmung der Projektanträge mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA und Akquise von Projektfördermitteln
- die fachliche Auseinandersetzung zu Fragen der Baumschutzverordnungen der Länder, zur verheerenden Praxis von Heckenrodungen, z.B. in Thüringen, zu Fragen des Erhalts des Grünen Bandes, zur Gentechnik, zu Fragen der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und anderen Themen
- Fragen der Vorbereitung der Präsentation der GRÜNEN LIGA auf dem Ökumenischen Kirchentag 2003 sowie die Öffentlichkeitsarbeit der GRÜNEN LIGA im allgemeinen
- die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA, u.a. der komplette „Umzug“ aller Konten zur GLS Gemeinschaftsbank eG, sowie Fragen des Fundraisings, der Finanzierung der Bundesgeschäftsstelle u.ä.
- die Vorbereitung der Satzungsänderung für die Mitgliederversammlung 2004 zur Einführung der Fördermitgliedschaft sowie ein ausführlicher Diskussionsprozeß zur Gewinnung von Mitgliedern sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene; eine Diskussion, die im Jahre 2004 fortgesetzt und mit einem ausführlichen Konzept fortgeführt wird

- die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Sitzung der Schiedskommission, die im Jahre 2003 auf der Mitgliederversammlung erstmals angerufen worden war

Neben dem laufenden Austausch zur Lobby- und Gremienarbeit sowie zur Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA in anderen Verbänden wurde auch 2003 ein Treffen des Bundessprecherrates genutzt, um sich umfassend mit der Thematik sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene zu befassen.

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat gleichfalls allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Auf Beschluß der Mitgliederversammlung wurde 2003 auf die Durchführung eines Halbjahrestreffens auf Bundesebene verzichtet, da ähnliche Treffen zum Teil auf Landesebene durchgeführt werden.

Nicht zuletzt dienten die Sitzungen der Bundessprecher auch dem Austausch zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche, die auch 2003 die Geschäfte im Auftrage des Bundessprecherrates – zum Teil ehrenamtlich – führte. Auch 2003 war die Bundesgeschäftsstelle erneut Einsatzstelle für eine Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestanden weitere zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

Im Jahre 2003 wurden mehrere inhaltliche Projekte durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert. Hierzu zählten insbesondere:

- die Umsetzung eines vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderten Projektes zur EG-Wasserrahmenrichtlinie. Zu dem Projekt zählen die Durchführung zahlreicher Seminare im gesamten Bundesgebiet und zum Teil darüber hinaus in benachbarten Staaten, die Erarbeitung und Herausgabe von Flyern, regelmäßigen Informationsrundbriefen, zwei Handbüchern, einem monatlichen elektronischen Termin- und Informationsdienst sowie einer Ausstellung zur Information und Vernetzung der Aktiven zum Thema. Darüber hinaus gehört zum Projekt die Konzipierung und inhaltliche Erarbeitung und Betreuung eines umfangreichen Informationsangebotes im Internet unter der Adresse www.wrrl-info.de. Das Projekt begann im April 2002 und wird seinen Abschluß Ende März 2004 finden. Es wurde gemeinsam mit der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA realisiert.
- die Durchführung eines zweitägigen Workshops der Umweltbibliotheken Deutschlands im Januar 2003 in Leipzig. Der Workshop widmete sich Fragen der Vernetzung sowie der Außenwirkung von Umweltbibliotheken. Die Bundesgeschäftsführerin wurde mit der Bundesgeschäftsstelle von den teilnehmenden Bibliotheken zur Bundeskontaktstelle der Umweltbibliotheken ernannt. Die Ergebnisse des Workshops sind auf der Internetseite www.umweltbibliotheken.de dokumentiert. Der Workshop wurde finanziell vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt gefördert.
- die Realisierung des Projektes „Erhöhung des Vernetzungsgrades und der Außenwirkung vom Umweltbibliotheken zur Steigerung der Effektivität der Umweltbibliotheken“ erfolgte ab Juli 2003. Anliegen des Projektes war die Verbesserung der Arbeitsfähigkeit von Umweltbibliotheken in Deutschland. Mit dem Projekt sollte das Ziel verfolgt werden, den Vernetzungsgrad und die Außenwirkung von Umweltbibliotheken zu erhöhen. Zu diesem Zweck erfolgte eine Neu- und Nachrecherche zum aktuellen Stand des Umweltbibliothekenwegweisers sowie die qualitative und quantitative Aufwertung des Internetportals www.umweltbibliotheken.de. Das Projekt findet seinen Abschluß im Februar 2004 und wird vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt gefördert.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach §§ 58 ff. BNatSchG Stellung zu Vorhaben und unterstützte auch die Landesverbände aktiv in ihrer Stellungnahmenarbeit.

Ein wichtiges Arbeitsfeld stellte die Erarbeitung einer ausführlichen Stellungnahme zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2003. Die Stellungnahme wurde zahlreichen Entscheidungsträgern zugeschickt sowie im Alligator und im Internet veröffentlicht.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle insbesondere Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation wahr.

Hier sind für 2003 insbesondere die Vorbereitung und Teilnahme am Ökumenischen Kirchentag 2003, die Präsentation des Bundesverbandes auf dem Berliner Umweltfestival sowie auf der Messe „care & contact“ an der Freien Universität zu nennen.

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählte auch die Beantwortung zahlreicher schriftlicher und mündlicher Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterhin betreut die Bundesgeschäftsstelle den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bildeten auch die Herausgabe des Alligators sowie die Wahrnehmung der Pressearbeit. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle die Homepage der GRÜNEN LIGA technisch und inhaltlich (www.grueneliga.de). Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

- Der Alligator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA:

Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen Alligator. Im Jahre 2003 erschienen sieben Ausgaben des Alligator – wie geplant. Mit den Haushaltsplanvorgaben der Mitgliederversammlung wurde die zweimonatliche Erscheinungsweise ab April 2003 eingeführt und umgesetzt. Anliegen des Rundbriefes ist es, die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, d.h. den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft des Netzwerkes, zu gewährleisten und zu befördern. Darüber hinaus kann der Rundbrief von weiteren interessierten Personen bezogen werden. Die Alligator-Ausgaben der letzten zwölf Monate stehen zudem zum Download auf der Homepage der GRÜNEN LIGA bereit. Der Alligator versteht sich als überregionale Ergänzung zu den zum Teil in den Landesverbänden vorhandenen regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen.

Auch 2003 griff der Alligator zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an. Zudem wurden im Alligator die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet, indem wichtige Diskussionspapiere zur Kenntnis gegeben wurden. Den Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen steht der Alligator offen, um beispielsweise auf wichtige Fachliteratur, neue Gesetzesvorschriften und interessante Veranstaltungen hinzuweisen, eigene Arbeitstreffen anzukündigen, fachliche Standpunkte zu diskutieren.

Einmal pro Jahr wird im Alligator ausführlich auf fachliche Ansprechpartner sowie lieferbare Publikationen der GRÜNEN LIGA hingewiesen. Hierzu wurde von der Bundesgeschäftsstelle die Beilage „Kontakte & Publikationen“ für die Ausgabe August/September des Alligators erarbeitet.

Der Redakteur der Mitgliederzeitschrift arbeitet ehrenamtlich, Produktion und Versand des Alligators werden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle realisiert.

- Die Pressearbeit der GRÜNEN LIGA:

Die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA wurde auch 2003 kontinuierlich von der Bundesgeschäftsstelle fortgeführt und spiegelt die Themenvielfalt der GRÜNEN LIGA wieder. Eng zusammengearbeitet wurde bei der Herausgabe von Pressemitteilungen mit den Facharbeitskreisen und Bundeskontaktstellen der GRÜNEN LIGA sowie mit den Landesverbänden bzw. lokalen GRÜNE LIGA-Gruppen, aber auch mit Umweltverbänden außerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA.

Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen veröffentlicht:

- 08.01.2003 – Workshop der Umweltbibliotheken Ende Januar
- 20.01.2003 – Schröder stoppt Künast: GRÜNE LIGA fordert Bundeskanzler zur Durchsetzung eines fairen Wettbewerbs im nationalen Lebensmittelhandel auf
- 20.02.2003 – Saalepark – Sündenfall der ECE: Hamburger Einkaufcenter-Entwickler handelt gegen eigene Grundsätze, nur in den Innenstädten zu investieren
- 21.03.2003 – Wasserversorgung gehört nicht auf internationale Handelsagenda: Pressemitteilung zum Tag des Wassers 2003
- 24.03.2003 – GRÜNE LIGA fordert sofortigen Stop des Krieges gegen den Irak: Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA tagte
- 05.05.2003 – Neue Landesgeschäftsstelle: GRÜNE LIGA Brandenburg ins „Haus der Natur“ gezogen
- 08.05.2003 – Atomkraft raus aus der EU-Verfassung: Umweltverbände starten Protest-Mail-Aktion
- 19.05.2003 – SPD-Wahlversprechen – zivile Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide: Offener Brief der GRÜNEN LIGA an Brandenburgs Ministerpräsidenten Matthias Platzeck
- 29.05.2003 – Karlspreis für Atom-Lobbyisten – Umweltverbände kritisieren Auszeichnung von Valéry Giscard d'Estaing: Gemeinsame Pressemitteilung von BUND, BBU, DNR, Germanwatch, Greenpeace, GRÜNER LIGA, Nabu, Robin Wood und urgewald
- 06.06.2003 – Grüne Prominenz auf Widerstandsfest in Cottbus: Europa- und Bundestagsabgeordnete in Lacoma
- 14.06.2003 – Lacoma-Fest mit Unterstützung gegen Abrißpläne
- 25.07.2003 – Empörung über mögliche Atombürgschaften: Umwelt und Entwicklungsorganisationen fordern Bundesregierung auf, eigene Leitlinien einzuhalten
- 26.09.2003 – Neues Kraftwerk Goldisthal schadet der Umwelt doppelt: Die geplante Inbetriebnahme dieses Energiefressers am 30.09. wäre ein fataler klimapolitischer Rückschritt.
- 06.10.2003 – Gewaltfreier Widerstand gegen Abriß von Lacoma angekündigt: Einwohner und Freunde des Dorfes Lacoma wollen am 7. Oktober gewaltfreien Widerstand gegen den Abriß mehrerer Häuser durch Vattenfall leisten.
- 13.10.2003 – Abriß in Lacoma begonnen, gewaltfreier Widerstand durch Besetzungsaktion: Am heutigen Tag beginnen die Abrißarbeiten mehrerer Höfe in Lacoma. Einwohner und Freunde des Ortes leisten durch Besetzung von Hausdächern und Gebäuden gewaltfreien Widerstand. Mehrere Dutzend Menschen demonstrieren gegen die Pläne Vattenfalls, die Lacomaer Teichlandschaft zu zerstören.
- 14.10.2003 – Strenge Regen für die Gentechnik: Verbände schicken offenen Brief an die Bundesregierung
- 15.10.2003 – Kulturscheune in Lacoma weiter besetzt: Die Besetzer der Kulturscheune in Lacoma bei Cottbus protestieren weiter gegen den vorzeitigen Abriß des Ortes für den Braunkohletagebau.
- 16.10.2003 – Noch keine Entscheidung zum Abriß der besetzten Kulturscheune in Lacoma: In der umkämpften und vom Abriß bedrohten Kulturscheune von Lacoma sind in den nächsten Tagen weitere Veranstaltungen geplant.
- 16.10.2003 – Gewaltsame Räumung und Abriß der Kulturscheune in Lacoma: Gegen 13:30 begann der Polizeieinsatz. Sieben Umweltschützer saßen auf den Dächern dreier Gebäude, um diese vor dem Abriß zu schützen. Auf der Dorfstraße bildete sich eine spontane Demonstration von etwa 50 Menschen.
- 04.11.2003 – Gotteshaus aus bedrohtem Lacoma auf Cottbuser Filmfestival: Der Lacoma-Verein stellt heute während des Cottbuser Filmfestivals den Nachbau einer russisch-orthodoxen Holzkapelle im Stadtzentrum von Cottbus auf.

- 10.11.2003 – „Die Zukunft ist erneuerbar“. Erklärung zur Konferenz für Erneuerbare Energien „Renewables 2004“ Bonn: Die GRÜNE LIGA e.V. unterstützt als Mitunterzeichner die Erklärung.
- 14.11.2003 – Workshop zu Windkraft und Naturschutz in Leipzig: Die GRÜNE LIGA, Netzwerk Ökologischer Bewegungen, und die Stiftung WEITERDENKEN laden für Donnerstag, den 20. November, zu einem Workshop "Windkraft – Naturschutz" nach Leipzig ein.
- 17.11.2003 – Lacomaer Teiche werden nachträglich als FFH-Schutzgebiet gemeldet: Die GRÜNE LIGA begrüßt die Entscheidung des Landes Brandenburg, die Lacomaer Teiche als Schutzgebiet nach der europäischen Flora-Fauna-Habitatrichtlinie auszuweisen und sieht sich in ihrem jahrelangen Kampf für das vom Braunkohlentagebau bedrohte Gebiet bestätigt.
- 17.11.2003 – Stellungnahme der GRÜNEN LIGA e.V. zu den „Perspektiven der Kohle in einer nachhaltigen Energiewirtschaft“, Rat für Nachhaltige Entwicklung, 14. Sitzung
- 21.11.2003 – Windkraft und Naturschutz müssen sich nicht ausschließen: Eine Veranstaltung der GRÜNEN LIGA und der Stiftung WEITERDENKEN zum Thema Windkraft – Naturschutz führte zu einer sichtbaren Annäherung der Positionen von Befürwortern und Gegnern der Windkraft.
- 29.11.2003 – Umweltpolitisches Manifest für die Wahlen zum Europäischen Parlament 2004
- 01.12.2003 – Lacomaer Kapelle in Adventszeit wieder in Cottbuser Innenstadt: Nach der angeordneten Zerstörung durch Vattenfall präsentiert der Lacoma-Verein die Kapelle wieder in Cottbus.
- 02.12.2003 – Erneut Übergabe eines Hauses in Lacoma an Vattenfall verweigert: Im vom Braunkohlentagebau Cottbus-Nord bedrohten Ort Lacoma hat ein weiterer Grundstücksnutzer die Übergabe seines Hauses an den Energiekonzern Vattenfall verweigert.
- 15.12.2003 – Einladung zum Pressegespräch: Der Lacoma-Verein als vor Ort aktive Gruppe hat in den vergangenen Wochen konzeptionelle Vorstellungen zum weiteren Umgang mit diesem Gebiet erarbeitet.
- 16.12.2003 – Sieg der Demokratie: Die GRÜNE LIGA begrüßt den heute vom Brandenburger Kabinett gefaßten Beschluß, die vom Kohlebergbau bedrohten Lacomaer Teiche als Europäisches Schutzgebiet nach der FFH-Richtlinie nachzumelden.
- 18.12.2003 – Lacoma-Verein stellt ein eigenes Konzept für nachgemeldetes FFH-Gebiet vor: Der Lacoma-Verein schlägt die Wiederbelebung des Dorfes Lacoma bei Cottbus und der umgebenden Teichlandschaft durch ein Kultur- und Umweltbildungsprojekt vor.
- 24.12.2003 – Bahn verprellt Fahrgäste – Umweltverbände protestieren: Die GRÜNE LIGA – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – und der ÖKOLÖWE – Umweltbund Leipzig- protestieren in aller Schärfe gegen den neuen Fahrplan der Deutschen Bahn AG im Südraum Leipzig

Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

- Deutscher Naturschutzring (DNR)

Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Seit 1996 vertritt der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes GRÜNE LIGA Berlin e.V., Leif Miller, die GRÜNE LIGA im Präsidium des DNR. Seit dem Jahre 2000 ist er Zweiter Vizepräsident des DNR. Die Mitarbeit im DNR wurde und wird von uns dazu genutzt, auf besondere Probleme im Umwelt- und Naturschutz in den neuen Bundesländern hinzuweisen und daraus Aktivitäten zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem DNR, dem BUND, dem NABU und dem WWF machte sich die GRÜNE LIGA auch 2003 insbesondere gegen den Ausverkauf von bundeseigenen Naturschutzflächen stark. Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DNR ist für die GRÜNE LIGA der Bereich Wasser. Der Vertreter der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA, Michael Bender, leitet und koordiniert den bundesweiten Gesprächskreis Wasser des DNR. Im Rahmen dieser Arbeit werden fortlaufend Positionspapiere zu verschiedenen Gesetzesinitiativen u.a. erstellt.

- Forum Umwelt & Entwicklung

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher NGOs im Nachfolgeprozeß der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzt das Forum, um ihre Erfahrungen insbesondere bei der Erarbeitung von Lokalen Agenden national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen. Eine enge fachliche Kooperation besteht insbesondere im Bereich Wasser.

- Europäisches Umweltbüro (EEB)

Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und sind bestrebt, ihre Positionen sowohl gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen zu vertreten als auch auf Länderebene durch ihre Mitglieder umzusetzen. Für ihre Arbeit nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden insbesondere von der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben. Darüber hinaus arbeiteten die Bundeskontaktstelle Wasser sowie die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung mit dem EEB regelmäßig zusammen. Vertreter der GRÜNEN LIGA nahmen an verschiedenen Konferenzen und Seminaren des EEB teil. Insbesondere im Zusammenhang mit der Realisierung des GRÜNE LIGA-Projektes zur EG-Wasserrahmenrichtlinie wurde der intensive fachliche Austausch mit dem EEB fortgesetzt.

- Arbeitsgemeinschaft für Umweltfragen (AGU) e.V.

Die AGU verstand sich als „Runder Tisch“ gesellschaftlicher Gruppen im vorparlamentarischen Raum. Für die GRÜNE LIGA war Tomas Brückmann, Leiter der Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung der GRÜNEN LIGA, im Jahre 2003 Mitglied des Hauptausschusses der AGU. Aufgrund der Entwicklung der AGU gehörte die GRÜNE LIGA im Jahre 2003 auf der Mitgliederversammlung der AGU zu den Verbänden, die für die Auflösung der AGU zum 31. Dezember 2003 stimmten.

- Unterausschüsse der Länder zu den EU-Strukturfonds

Mit den EU-Strukturfonds stellt die Europäische Union „wirtschaftlich und sozial benachteiligten“ Regionen Finanzmittel zur Verfügung, die im Sinne einer nachhaltigen umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung eingesetzt werden könnten. Die Evaluierung zeigte jedoch, daß bei Planung, Bewertung und Durchführung von Programmen und Projekten der nachhaltigen umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung sowie dem Erhalt und der umsichtigen Nutzung natürlicher Ressourcen zu wenig Beachtung geschenkt wird. Es ist Aufgabe der Begleitausschüsse für die EU-Strukturfonds dafür Sorge zu tragen, daß die Fördermaßnahmen im Einklang mit den europäischen und nationalen Umwelt- und Naturschutzbestimmungen stehen. Dies ist optimal nur dann zu leisten, wenn in den Begleitausschüssen auch die Kompetenz und Forderungen der NGOs eingebracht werden. Die GRÜNE LIGA war mit diesem Anspruch in den beratenden Unterausschüssen der Begleitausschüsse in den neuen Bundesländern tätig. 2003 setzte die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung ihre Bemühungen, für Modellregionen eine besondere Förderung über die EU-Strukturfonds zu ermöglichen, fort.

- Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin

Auch nach dem Umzug des Hauses der Demokratie und Menschenrechte engagierte sich die GRÜNE LIGA aktiv in der Stiftung und im Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin, und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Der Vorstandsvorsitzende der GRÜNEN LIGA, Klaus Schlüter, vertrat die GRÜNE LIGA als stellvertretender Vorsitzender im Kuratorium der Stiftung. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche war für die GRÜNE LIGA im Hausverein tätig und war bis März 2003 im Vorstand der Stiftung Haus der Demokratie aktiv. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit waren Abschluß der Neustrukturierung der Mietverhältnisse sowie Fragen der Haushaltsplanung und des Finanzmanagements im Haus der Demokratie und Menschenrechte.

- Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA unterstützt die Umwelt- und Naturschutzarbeit, auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. U.a. hat Annette Baumann, stellvertretende Vorsitzende der GRÜNEN LIGA, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte. Darüber hinaus nimmt die GRÜNE LIGA mit Klaus Schlüter am jährlichen Gespräch der Umweltministerkonferenz mit den Umweltverbänden teil.

Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder der GRÜNEN LIGA e.V. auf Bundes- und Landesebene tätig. Dazu zählt besonders die Mitwirkung in Naturschutzbeiräten der Länder, in Umweltschutzbeiräten, in Landesplanungsbeiräten, im Braunkohleausschuß, in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz, im Rundfunkbeirat und in Nahverkehrsbeiräten. Vertreter der Landesverbände nehmen an Ministerrunden auf Landesebene teil usw. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Homepage der GRÜNEN LIGA veröffentlicht, so daß Interessierte sich informieren und leicht Kontakt aufnehmen können.

Überregionale Facharbeit

Innerhalb der GRÜNEN LIGA wurde stets regionale und überregionale fachbezogene Arbeit geleistet. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt) bzw. (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK).

Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status als Bundeskontaktstelle muß jährlich von der Mitgliederversammlung bestätigt werden. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der zahlreichen Facharbeitsfelder dar.

BKSt Gesteinsabbau (Sitz: Aue, Kontaktperson Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind vereinigt: 14 zahlende Gruppenmitglieder, 24 zahlende Einzelmitglieder sowie ca. 120 Kontaktpersonen aus z. T. aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, die mehr oder weniger akute Fälle bearbeiten oder begleiten sowie Behörden- und Verbändevertreter. Damit hat sich die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr um drei erhöht, davon zwei Bürgerinitiativen aus den alten Bundesländern. Insgesamt war eine Häufung der Anfragen aus den alten Bundesländern festzustellen, meist entstand der Kontakt über Internetveröffentlichungen und die Homepage www.grueneliga.de/gesteinsabbau.

Topografisch lagen die Schwerpunkte 2003 vor allem bei Vorhaben in Sachsen:

- Planfeststellungsverfahren Liebschützberg (Begehung durch Vorstand)
- Planfeststellungsverfahren Deponie Althirschstein (evtl. Klage geplant; Begehung durch Vorstand)
- Klage gegen Aufsuchungsbetriebsplan Taura (Teilnahme an Demonstration, juristische Unterstützung)
- Klage gegen Planfeststellungsverfahren Burgstädt

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte vor allem in folgenden Aktivitäten:

- Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen
- Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen
- Information über neue Entwicklungen und Tendenzen
- Organisation eines zentralen Treffens der BIs (Leipzig) mit Juristen
- Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen
- Herausgabe des zweimonatlichen Rundbriefes Steinbeisser (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen)

Finanziell war es der Bundeskontaktstelle möglich, eine tragfähige Finanzierung der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie die finanzielle Unterstützung des Bundesverbandes zu sichern.

BKSt Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontaktperson: Annette Baumann)

- Tschechisch-deutsches Umweltinformationssystem

Von 2001 bis 2003 beschäftigte sich die Bundeskontaktstelle gemeinsam mit dem tschechischen Partner BEZK mit dem Aufbau eines tschechisch-deutschen elektronischen Umweltinformationssystems als Pilot-Projekt für ein mitteleuropäisches Online-Umweltinformationssystem. Ein Schwerpunkt der Arbeit war die Verbreitung und der erleichterte Zugang zu Umweltinformationen, um so einen Beitrag zur Stärkung des Bewußtseins für die Umweltprobleme in ganz Europa und zur Förderung der Demokratisierung in den MOE-Ländern zu leisten. Das Umweltinformationssystem hat die Möglichkeit eröffnet, von einem zentralen Punkt aus verschiedene Informationsquellen zur europäischen Umweltpolitik anzusteuern. Durch die Umsetzung des Projekts wurde die Vielfalt von Informationen, die es zum Thema EU-Umweltpolitik im Internet bereits gibt, überschaubarer und damit für die tschechischen und deutschen Umweltverbände und andere gesellschaftliche Akteure aus beiden Ländern nutzbarer gemacht (www.ekolist.cz/english).

- NGO-Tandems

Das bereits 2002 begonnene Projekt ging auf die aktuelle europäische Entwicklung ein. Hier kooperierte die Projektgruppe mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. Die Erweiterung der EU erfordert neue Qualifikationen in den Umweltverbänden. Das Projekt half, interne Strukturen von Umweltorganisationen zu verbessern und legte den Grundstein für spätere Kooperationsprojekte zwischen tschechischen und deutschen Verbänden. Hierfür wurden Instrumente der Organisationsentwicklung vorgestellt, erprobt und anhand praktischer Beispiele trainiert. Um die Teilnehmer zusätzlich zu motivieren, wurde ein Ideenwettbewerb für konkrete Mikroprojekte durchgeführt.

- Der Arbeitskreis Nordkaukasus

Seit 1995 unterstützt die Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit gemeinsam mit dem Naturschutzbund den Arbeitskreis Nordkaukasus. Dieser Arbeitskreis begleitet seit einigen Jahren die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Norden des Staatlichen Kaukasischen Schutzgebietes in der Republik Adygea, einer autonomen Region Rußlands. Russische und deutsche Umweltschutzorganisationen und Wissenschaftler fanden sich mit dem Ziel zusammen, für die Siedlungsgebiete am Rand dieses Schutzgebietes ein nachhaltiges Entwicklungskonzept auszuarbeiten. Die russischen Partner sind das Biosphärenreservat Kaukasus und die Technologische Hochschule in Maikop. Auch 2003 wurde erneut ein Jugend-Workcamp zur Förderung nachhaltiger regionaler Entwicklung durchgeführt. Es wurde zusammen mit russischen Studenten aus Maikop und Umgebung in dem kleinen Dorf Sachrai eine Touristenstation aufgebaut, die als Anlaufpunkt sowohl für Touristen als auch für die Anwohner dienen soll. Das Gelände wurde eingezäunt und ein Lagerfeuerplatz mit Sitzgelegenheiten und eine überdachte Tafel mit Platz für 20 Personen gebaut. Das Dach des Rastplatzes sowie das der Toilette wurden in traditioneller Weise mit Holzschindeln gedeckt.

Das im Herbst 2002 begonnene Projekt zur Entwicklung einer nachhaltigen Regionalentwicklung rund um das Weltnaturerbegebiet im Westkaukasus wurde 2003 fortgesetzt. Dabei sollen bestehende touristische Aktivitäten im Gebiet als zusätzliche Einnahmequelle für die Region erschlossen werden. Der so unterstützte gelenkte Tourismus soll aber auch einen Beitrag zum Naturschutz leisten. Wichtig dabei ist die Einbeziehung der Bevölkerung, um die Akzeptanz für den Naturschutz zu erhöhen.

- Abendveranstaltungsreihe „Pro Europa“

Die Bundeskontaktstelle Internationales der GRÜNEN LIGA organisierte 2003 in Zusammenarbeit mit der EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) eine Abendveranstaltungsreihe mit dem Titel „Pro Europa“. Mit dem Projekt sollte eine stärkere Öffentlichkeitsorientierung des EU-Erweiterungsprozesses erreicht werden und eine intensivere Kommunikation und gegenseitige Wahrnehmung der am EU-Erweiterungsprozeß aktiv Beteiligten und an diesem Prozeß Interessierten aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen gefördert werden. Die Abendveranstaltungen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Berliner Botschaften der Beitrittsländer (Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen) durchgeführt. Zu den wichtigsten Themen, die im Rahmen des

Projektes hinsichtlich ihrer Konsequenzen für Europas Umwelt- und Naturschutz diskutiert wurden, zählten: die notwendigen Veränderungen in den EU-Politiken, das Abstimmungsverhalten im Rat, die Bürgerbeteiligung und der Vollzug der Gesetzgebung. Begleitend wurden zwei Broschüren herausgegeben, deren Fokus auf Umwelt- und Naturschutz im EU-Erweiterungsprozeß lag.

BKSt Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Leipzig, Kontaktperson: Tomas Brückmann)

- Modellregionen für nachhaltige Regionalentwicklung

Die Dübener Heide mit ihren sächsischen und sachsen-anhaltinischen Teilen wird im Rahmen des gemeinsamen Vorhabens von Umweltverbänden, BMVEL und BfN „Ländliche Entwicklung durch Kooperation von Landwirtschaft, Naturschutz, Handel und Gewerbe“ aus „LEADER“-Mitteln von der GRÜNEN LIGA durch die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung betreut. Partner waren hierbei 2003 innerhalb der GRÜNEN LGA zudem die Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung und im Bereich des Naturschutzes der ÖKOLÖWE. Außerdem nahm die Bundeskontaktstelle NRE regelmäßig am bundesweiten Arbeitskreis zur Begleitung der sechs Modellregionen teil.

- Mitarbeit an der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie

In enger Zusammenarbeit mit dem Facharbeitskreis Energie und der Naturschutzgruppe der GRÜNEN LIGA sowie der Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung wurde hier zusammengearbeitet. Zu den 2003 erstellten Papieren zählten: Stellungnahme zum Artenschutzindikator, Stellungnahme zur Energiepolitik.

- EU-Strukturfonds

Die Bundeskontaktstelle nahm an den Beratungen zum Einsatz der EU-Strukturfonds im Rahmen der Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie im Bereich der Gemeinschaftsinitiativen „Interreg III a“, „LEADER+“ teil. Hier fand eine enge Zusammenarbeit mit der GRÜNEN LIGA Thüringen, dem BUND Sachsen-Anhalt, dem WWF in Brandenburg und der GRÜNEN LIGA Berlin statt. Anliegen war die Einflußnahme auf die Evaluierung der Programme.

BKSt Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontaktperson Michel Matke)

- Pflanzenöltagung, Oktober 2003

Zum Thema „Pflanzenöl – Chance für Landwirtschaft und umweltverträglichere Mobilität“ führte die Bundeskontaktstelle eine überregionale Tagung (50 Teilnehmer aus ganz Deutschland und Polen) mit ebenso überregionaler Resonanz durch. Mehrere Fachblätter druckten Artikel. Aus dem Zusammenreffen der Teilnehmer ergaben sich neue Kontakte und Projekte. Nach dieser erfolgreichen 2. Tagung soll 2004 eine zweitägige Veranstaltung in der Art durchgeführt werden.

- Normungsausschuß für eine DIN für pflanzenöлтаugliche Motoren

Seit März 2003 nimmt Michel Matke im Ausschuß als Mitglied die Interessen unseres Verbandes wahr. Das bedeutet insbesondere, Bestrebungen der Ölmühlengroßindustrie und der Automobilindustrie mit ihren Monopolstellungsbestrebungen entgegenzutreten und sich für kleine und regionale Strukturen und deren Wirken einzusetzen.

- **Lizenzübernahme**

Im Osten Deutschlands existiert bisher keine brauchbare Technologie und deren Umsetzung zur Anpassung von Seriidieselmotoren an Pflanzenöl als Treibstoff. Die Übernahme einer Lizenz scheiterte bisher bei allen guten Absichten an der beträchtlichen Höhe der Gebühr (ca. 150 000 Euro). Durch Verhandlungen mit dem Lizenzgeber (Teillizenzübernahme) und Gewinnung von gewichtigen Partnern (Handwerkskammer Sachsen, Umweltamt Dresden und zwei engagierte KFZ Werkstätten) rückt die Realisierung des Vorhaben durch unsere Arbeit in greifbare Nähe.

- **Umrüstprojekt für modernste Motorengeneration (Pump-Düse-Motoren)**

Die Beantragung eines finanziellen Zuschusses für o.g. Projekt wurde abgelehnt, die Fortführung unter anderen Bedingungen jedoch weiter betrieben.

- **Umrüstprojekt Dresden**

Aus dem Innovationsfonds der DREWAG Dresden (Stadtwerke) wird ein weiteres Umrüstprojekt gefördert. Die Koordination übernimmt die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl der GRÜNEN LIGA.

- **Leitfaden Pflanzenöl**

Die Arbeit am längst überfälligen, notwendigen Nachschlagewerk zum Thema hat 2003 begonnen.

BKSt Umweltbibliotheken (Sitz: Berlin, Kontaktperson Katrin Kusche)

Die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA beschloß 2003 die Gründung der Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken. Sie folgte damit dem Beschluß der Teilnehmer des Umweltbibliothekenworkshops im Januar 2003. Die mehr als 40 Workshopteilnehmer hatten bereits Katrin Kusche mit der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA zur Kontaktstelle der deutschen Umweltbibliotheken bestimmt. In enger Zusammenarbeit mit dem Leiter der Umweltbibliothek Leipzig, Roland Quester, erfolgte 2003 insbesondere die Umsetzung der Projekte zum Thema Umweltbibliotheken (Organisation Workshop; Neurecherche Umweltbibliothekenwegweiser für eine Internetdatenbank und Neuaufbau des Internetportals; siehe unter Bundesgeschäftsstelle), die Ende Februar 2004 abgeschlossen sein wird. Durch den Aufbau einer Mailingliste für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken konnte der schnelle fachliche Austausch von Umweltbibliothekaren verbessert werden. Inzwischen sind mehr als 70 Bibliothekare über diese Liste vernetzt. Darüber hinaus wurde auch ein neues Projekt konzipiert. Bisher fand sich jedoch hierfür keine Fördermöglichkeit.

BKSt Verkehr und Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontaktperson: Fritjof Mothes)

- **Kontinuität beim Vertreten verkehrspolitischer Positionen**

Die Bundeskontaktstelle Verkehr war auch 2003 ein Kommunikationsknotenpunkt für die Aktiven innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA. Lobbyarbeit bildete den Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeit der GRÜNEN LIGA. Diese Vernetzung zu organisieren war eine wichtige Aufgabe der Bundeskontaktstelle. Die GRÜNE LIGA unterstützte darüber hinaus zahlreiche verkehrspolitische Initiativen und kooperierte hier mit vielen anderen Verbänden, so zum Beispiel im Rahmen des Aktionstages „Mobil ohne Auto“ zu dessen Trägerkreis die GRÜNE LIGA gehört.

- **Kampagne „Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“**

Die Ende des Jahres 1999 begonnene GRÜNE LIGA-Kampagne „Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“ wurde in Zusammenarbeit der Bundesgeschäftsstelle mittels Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit fortgeführt.

- Stellungnahme zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2003

Die Bundeskontaktstelle Verkehr unterstützte die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA bei der Erarbeitung der Stellungnahme zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes.

BKSt Wasser (Sitz: Berlin, Kontaktpersonen: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser wurde 2003 von Michael Bender betreut. Es wurden sowohl lokale, regionale, bundesweite als auch und internationale Themen aufgegriffen.

- EG-Wasserrahmenrichtlinie

In Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle setzte die Bundeskontaktstelle Wasser federführend das seit April 2002 vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Bundesprojekt der GRÜNEN LIGA „Information und Anhörung der Öffentlichkeit bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie“ um. 2003 wurden bundesweit sieben Seminare zur EG-Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt sowie zahlreiche Informationsmaterialien erarbeitet. Die im Rahmen des Projektes hergestellte Ausstellung zur Wasserrahmenrichtlinie wurde bundesweit an interessierte Initiativen verliehen. Darüber hinaus referierten die Projektmitarbeiter auf zahlreichen Veranstaltungen zum Thema und präsentierten das Projekt auf Messen und anderen Großveranstaltungen, wie zum Beispiel dem Ökumenischen Kirchentag in Berlin. Nähere Informationen zu den Projektergebnissen sind der Homepage www.wrrl-info.de zu entnehmen.

- Kommerzialisierung abwenden

Die Bundeskontaktstelle Wasser gehört zu den Gründern des Netzwerkes UNSER Wasser. Im Netzwerk UNSER Wasser kooperieren Umweltverbände, Arbeitnehmerorganisationen, Stadt- und Wasserwerke, Wasser- und Abwasserverbände, Kirchen und weitere Interessierte. Ziel ist der Schutz des Wassers vor Privatisierung und Liberalisierung. Die im Jahre 2003 ausgebaute Homepage der GRÜNEN LIGA www.unser-wasser.de dient der Information betroffener Bürger und der Vernetzung mit Initiativen anderer Gemeinden. Dazu wurden Hintergrundartikel geschrieben oder verlinkt und es wird auf Aktionsmöglichkeiten hingewiesen. Die Erfahrungen von Initiativen anderer Orte sollen im Internet gesammelt und verbreitet werden. Auf der Homepage ist auch das Positionspapier zum Internationalen Jahr des Süßwassers 2003 zu finden.

- Erhalt lebendiger Flüsse – Rettung der Havellandschaft sowie Schutz von Elbe und Saale

Ein wesentliches Anliegen war der GRÜNEN LIGA der Erhalt lebendiger Flußlandschaften. Mit Aktionen, dem Abgeben von Einwendungen und Öffentlichkeitsarbeit machte die Bundeskontaktstelle Wasser auf das Anliegen der GRÜNEN LIGA aufmerksam. Die GRÜNE LIGA engagierte sich hierzu auch in verschiedenen Initiativen, so beispielsweise im Aktionsbündnis gegen den Havelausbau.

- DNR-Gesprächskreis Wasser

Auf Bundesebene koordinierte Michael Bender den Gesprächskreis Wasser des DNR. Gemeinsam mit anderen Verbänden wurde hier die überregionale Arbeit zum Thema Wasser geplant. Die Mitglieder des Gesprächskreises verfaßten zahlreiche Stellungnahmen zu Gesetzesverfahren sowie Positionspapiere.

- Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung

Insbesondere um die internationale Wasserpolitik rankte sich die fachliche Arbeit der Bundeskontaktstelle Wasser im Rahmen der Koordinierungsfunktion für den Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung.

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus**, der sich insbesondere mit der Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen befaßt.
- der **Facharbeitskreis Energie**, der sich neben der Überarbeitung der fachlichen Grundsätze der GRÜNEN LIGA zu den Bereichen Energie und Klimaschutz mit vielfältigen Anfragen an die GRÜNE LIGA zu diesen Themenbereichen befaßte und als Ansprechpartner dem Netzwerk zur Verfügung stand. Die Mitstreiter nahmen zudem Termine zu energiepolitischen Fragen für die GRÜNE LIGA wahr und erarbeiteten Stellungnahmen.
- der **Facharbeitskreis Wirtschaft und Wertekritik** verzichtete auf die erneute Erteilung des Status Bundeskontaktstelle durch die Mitgliederversammlung. Der Facharbeitskreis führte 2003 seine Untersuchung des Gesellschaftssystem als Ursache für soziale und Umweltprobleme fort.
- die **Fachsprecherin Gentechnik** stand im ständigen Kontakt mit der Bundesgeschäftsstelle und bearbeitete in Kooperation mit weiteren zum Thema Gentechnik in der GRÜNEN LIGA Aktiven Anfragen bzw. vertrat die GRÜNE LIGA auf Veranstaltungen. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Unterstützern der Petition „save our seeds“ an die Bundesregierung und die Europäische Kommission. Darüber hinaus wurden zum Thema Gentechnik zahlreiche Schreiben und Erklärungen abgegeben, in denen die ablehnende Stellung der GRÜNEN LIGA zum Einsatz von Gentechnik zum Ausdruck gebracht wurde.

Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V. diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen.

Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Die ausführlichen Jahresberichte können zum Teil den jeweiligen Internetseiten der Landesverbände unter www.grueneliga.de entnommen werden oder sind als gedruckter Bericht in den Landesgeschäftsstellen abrufbar.

- Zur GRÜNEN LIGA in Mecklenburg-Vorpommern:

Im August 2002 wurde über das Vermögen der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. das Insolvenzverfahren eröffnet. Nachdem im Frühjahr 2002 die beiden Schweriner Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt erklärten, wurde von dem Rostocker Geschäftsführer im Sommer der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Ursache hierfür waren anstehende Zahlungen u.a. an das Arbeitsamt Rostock und Kreditrückzahlungsforderungen der Ostseesparkasse für die Immobilien im Rostocker Raum.

In Schwerin wurde 2003 unter Mithilfe der Bundesgeschäftsstelle und der Mitglieder des Landesverbandes und der regionalen Schweriner Gruppe die fachliche Arbeit der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern fortgeführt, ausschließlich ehrenamtlich. Es wurde aktive Lobby- und Gremienarbeit geleistet. Mitstreiter der GRÜNEN LIGA brachten sich z.B. in Agenda 21-Prozesse ein, engagieren sich für die Naturschutzstation Zippendorf und leisteten aktive Naturschutzarbeit vor Ort.

Ein wichtiges Fachthema stellte 2003 die Auseinandersetzung der GRÜNEN LIGA mit einem Riffprojekt dar. Mehrfach schriftlich geäußerte kritische Nachfragen zu dem Riffprojekt in der Ostsee führten dazu, daß Mecklenburger Grünligisten am 2. Dezember 2003 zu einem Gespräch im Umweltministerium eingeladen wurden. Durch das Gespräch, daß im Alligator 02/03-2004 dokumentiert wurde, konnte die Sensibilität der Behörden gegenüber dem Projekt geschärft werden. Es blieb jedoch auch festzustellen, daß mit der Fortführung des Riffprojektes ein völlig überflüssiger Eingriff in die Natur erfolgt, durch den ein Präzedenzfall geschaffen wurde.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Die GRÜNE LIGA Berlin hat ihr Domizil im GRÜNEN HAUS Berlin im Bezirk Prenzlauer Berg. In diesem Haus arbeiten neben dem Landesverband GRÜNE LIGA Berlin e.V. zahlreiche Umwelt- und Naturschutzinitiativen.

Die Landesmitgliederversammlung wählt den Vorstand und darüber hinaus einen erweiterten Vorstand, den Landessprecherrat. Die Tätigkeiten der Bezirks- und Projektgruppen sowie umweltpolitische Schwerpunkte werden regelmäßig in ausführlichen Jahresberichten dokumentiert. Über die mittlerweile zahlreichen und vielfältigen Angebote an Information, Beratung und Umwelt-Dienstleistungen informiert neben verschiedenen Broschüren das Internetangebot des Landesverbandes.

Zu den Höhepunkten 2003 zählten:

- 11.01. – 20.01.2003 Grüne Woche: Zum Thema „Wurzeln und Knollen“ präsentierte die GRÜNE LIGA traditionelle Gemüsesorten und bot Ernährungsberatung an.
- 28.01.2003 Umweltpolitischer Empfang in der tschechischen Botschaft im Rahmen von „Pro Europa“

März 2003	Sonderausgabe der Umweltzeitung DER RABE RALF anlässlich der Wassermesse in Berlin
08.03.2003	Umweltpolitischer Empfang in der estnischen Botschaft im Rahmen von „Pro Europa“
04.05. – 05.05.2003	10. Volksradeln gegen den Havelausbau
25.05.2003	Umweltfestival mit Europas größtem Ökomarkt Unter den Linden unter dem Motto „Erneuerbare Energien – frischer Wind und sonnige Zeiten“
04.08. – 16.08.2003	Radtour mit Jugendlichen an der polnischen Ostseeküste
16.08. – 04.09.2003	Gemeinsames Workcamp der Jugendgruppe und der Projektgruppe Internationale Arbeit im Kaukasus in der Republik Adygea
16.09.2003	Agenda-Event: Wie machen wir Berlin zukunftsfähig?
21.09. – 27.09.2003	Woche der Zukunftsfähigkeit
Dezember 2003	Jeden Sonntag Adventsökonomarkt am Kollwitzplatz

Neben diesen Veranstaltungen lag der Schwerpunkt des Landesverbandes auf der kontinuierlichen Projektarbeit. Folgende Projektgruppen arbeiteten 2003:

- Ökomarkt Kollwitzplatz / Gesunde Ernährung
- Umwelterziehung / NATOUR
- Jugendgruppe
- Umweltzeitung DER RABE RALF
- Ökokalender
- Projektstelle Lokale Agenda 21, inkl. Redaktion BERLINER BRIEFE
- Internationale Arbeit
- Wasser
- AG Artenschutz an Gebäuden
- Hofbegrünung und -beratung
- Naturschutz- und § 60-Arbeit
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Landesgeschäftsstelle hat die GRÜNE LIGA Berlin Bezirksgruppen in Weißensee, Friedrichshain, Hellersorf, Köpenick und Pankow.

Die zahlreichen Aktivitäten der Jahre 2002/2003 sind in einer beim Landesverband abrufbaren Broschüre dokumentiert.

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg gehörten im Jahr 2003 56 Einzelmitglieder und 19 Mitgliedsgruppen. Somit gestaltete sich die Mitgliederentwicklung auch im Jahr 2003 weiterhin positiv. Im August wurde die Gää, Vereinigung ökologischer Landbau Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, Mitglied der GRÜNEN LIGA Brandenburg. Mit der Gää konnte eine Gruppe als Mitglied gewonnen werden, mit der seit Jahren, z.B. beim Vertrieb der Broschüre „Ökohöfe in der Mark Brandenburg“, eine gute Zusammenarbeit besteht.

Die Landesgeschäftsstelle befindet sich seit Anfang Mai 2003 in der Potsdamer Lindenstraße 34 im Haus der Natur. Vorsitzender des vierköpfigen Landessprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher aus Kremmen. Er wurde auf der Landesmitgliederversammlung des Landesverbandes im Juni 2003 in Oranienburg-Eden erneut im Amt bestätigt. Weitere Landessprecher waren im Rechenschaftszeitraum Jutta Dahm, Wolfgang Tworowsky und Peter Ernst. Der Sprecherrat trat im letzten Jahr siebenmal zusammen.

Im Bereich der Pressearbeit wurden 45 Pressemitteilungen herausgegeben, dies bedeutet trotz der eingeschränkten personellen Möglichkeiten eine weitere Steigerung der Pressearbeit zum Vorjahr. Schwerpunktthemen waren die Braunkohlenproblematik zur Verhinderung der Zerstörung von Horno, Lacomä und der Lacomäer Teiche, der Straßenausbau im Land, der Deichbau an der Oder, der Bau der Chipfabrik in Frankfurt, die Unterstützung der BI FREIE HEIDE und die geplante Novellierung des BbgNatSchG.

Sechs Doppelausgaben unserer Mitgliederzeitschrift „Liga Libell“ erschienen 2003. Die Auflage konnte bei 850 Stück gehalten werden. Seit 1994 wurden insgesamt 104 Ausgaben herausgegeben.

Weiterhin wird der IDUR – Rundbrief (Informationsdienst Umweltrecht) in sechs größeren Jahresausgaben in Potsdam fertiggestellt.

Unser Geschirrspülmobil zur Abfallvermeidung war insgesamt achtmal, u.a. auf Vereins- und Stadtfesten, dem Kirchentag und dem Weltkindertag in Potsdam, im Einsatz. Im Juni 2003 wurde vom Landkreis Elbe-Elster der Betreibervertrag mit der GRÜNEN LIGA gekündigt, so daß das Geschirrspülmobil vertragsgemäß im Dezember an den Landkreis übergeben werden mußte. Damit endete die zehnjährige Geschichte des Projektes Abfallvermeidung durch Geschirrspülen. Das Mobil war insgesamt 76-mal für den Verein im Einsatz.

Die Facharbeit der GRÜNEN LIGA hat sich auch im vergangenen Jahr auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Facharbeitskreise Braunkohle, Verkehr, Naturschutz und Umweltrecht gestützt. Mitglieder des Vereins sind auch weiterhin in verschiedenen Gremien wie dem Umweltbeirat des Landes und in verschiedenen Naturparkkuratorien (Stechlin, Barnim, Niederlausitzer Heidelandschaft) aktiv. Die GRÜNE LIGA nimmt weiterhin an den quartalsweise stattfindenden Gesprächen mit dem Umweltminister teil. Der Geschäftsführer, Norbert Wilke, vertritt den Verein bei den regelmäßig stattfindenden Treffen mit dem Leiter der Rechtsabteilung, Referat 81, des MLUR.

Höhepunkte der Arbeit 2003:

- 01.01.2003 Neujahrswanderung der Bürgerinitiative FREIE HEIDE. Wieder nahmen Hunderte Bürger (800 laut ORB) an der traditionellen Veranstaltung in Schweinrich teil, um gegen den von der Bundeswehr geplanten Bombenabwurfplatz und der zunehmenden Kriegsgefahr im Irak zu demonstrieren.
- 01.02.2003 2. Treffen der Abwasserinitiativen des Landes Brandenburg auf Einladung der GRÜNEN LIGA. Mehr als 30 Vertreter verschiedener Initiativen trafen sich in Potsdam.
- 15.02.2003 1. Lacomäkonferenz an der TU Cottbus. Die über 80 Teilnehmer konnten sich über rechtliche Fragen, Artenausstattung und Geschichte der Lacomäer Teiche und des Ortes informieren. Weiterhin ging es um die Frage, wie die drohende Abbaggerung des Ortes Lacomä und der Teichlandschaft noch zu verhindern ist.
- März 2003 Fertigstellung der neuen Internetseite der GRÜNEN LIGA Brandenburg
- 08.03.2003 Im Rahmen des BMU-Projektes des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fand im PIK das Brandenburger Seminar zur Umsetzung der WRRL im Land statt. An der in Zusammenarbeit mit dem PIK, dem Landesbüro und dem Umweltbeirat durchgeführten Veranstaltung

nahmen fast 100 Vertreter von Behörden, von Umweltverbänden oder Initiativen sowie interessierte Bürger teil.

- 17./18.3.2003 Ökomedia, das Umweltfilmfestival im Potsdamer Filmmuseum, eine Veranstaltung in Kooperation zwischen NABU und Argus Potsdam
- April 2003 Die Mitgliedsgruppe GRÜNE LIGA Oberhavel hat sich an den Flächenübertragungen im Rahmen des Vermögensrechtsänderungsgesetzes der Bundesregierung beteiligt. 161 Hektar wurden von der BVVG an den Verein übertragen (Flächen im Naturschutzgebiet „Harenzacken“ im Landkreis Oberhavel).
- 11.04.2003 81. Protestwanderung der FREIen HEIDE in Fretzdorf mit 5.000 Menschen (Teilnehmerrekord!)
- Mai 2003 10. Volksradeln gegen den Havelausbau
- 13.-15.6.2003 Lacomafest. An der Veranstaltung nahmen einige hundert Interessenten teil. Die GRÜNE LIGA wird gegen den Planfeststellungsbeschluss des wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens des Landesbergamtes klagen. Für das Dokumentarfilmprojekt zu Lcoma und Horno wurde von der Tiamatfilm GmbH vor Ort gedreht.
- 15.06.2003 Der 17. Umweltsonntag mit etwa 50 Besuchern zum Thema „Tropenwald in Menz“
- 21./22.06.03 Fachtagung „110 Jahre Eden“ an historischer Stätte in Oranienburg statt. Hierbei stand die Subsistenzwirtschaft und die Entwicklung alternativer Siedlungsformen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Veranstaltung wurde von der Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg gefördert. Im Rahmen der Fachtagung wurde auch die Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Brandenburg durchgeführt.
- 23.10.2003 Der Auftakt zur GRÜN-Donnerstags-Reihe, der nunmehr regelmäßig am letzten Donnerstag im Monat stattfindenden Veranstaltungsreihe im Haus der Natur, fand unter Regie der GRÜNEN LIGA statt. Zu Gast war Dr. Manfred Stock vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Er berichtete vor 50 Besuchern über den Klimawandel und die Folgen für Brandenburg. Weiterhin stand der Abend unter dem Motto „Wir fahren nicht ans Mittelmeer – das Mittelmeer kommt her“, eine „Sansibar“ wurde für einen Abend eröffnet.
- 27.11.2003 GRÜN-Donnerstags-Reihe zum Thema ökologisches Bauen, zu Gast Vertreter des B.A.U. Bund Architektur & Umwelt e.V.

Weiterhin wurden regelmäßig Kontakte zu Parlamentariern gepflegt. So fand z.B. am 27. März im Haus der Natur ein Treffen mit der Bundestagsabgeordneten Cornelia Behm (Bündnis 90/Die Grünen) statt. Am 3. September war der Landtagsabgeordnete Robert Gemmel (SPD) zu Gast. Ende August waren die Geschäftsführer der anerkannten Naturschutzverbände zu einem einstündigen Gespräch bei Ministerpräsident Platzeck (SPD) in der Staatskanzlei, um über die Novellierung des BrbNatSchG zu sprechen. Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Dagmar Enkelmann (PDS) fanden auch im vergangenen Jahr regelmäßige Treffen mit Verbandsvertretern im Landtag statt.

- Klagen

Anfang Juni 2001 legte die GRÜNE LIGA einstweiligen Rechtsschutz gegen die Entlassung des Gebietes des Güterfelder Bauernmarktes bei Potsdam aus den Auflagen des Landschaftsschutzes beim Verwaltungsgericht Potsdam ein. Eine nachträgliche Legalisierung des seit 1990 illegal ohne Baugenehmigung betriebenen Gewerbegebietes konnte somit vorerst verhindert werden. Eine gerichtliche Entscheidung zu unserer Klage steht nach wie vor aus.

Am 19. Februar bevollmächtigte der Landesvorstand den RA Kremer aus Berlin, Widerspruch beim Verwaltungsgericht Potsdam gegen den geplanten Ausbau des Naturdenkmals „Buchenallee Zernikow“ (Landkreis Oberhavel) einzulegen. Der geplante Radwegbau konnte verhindert werden, da der Landkreis Oberhavel seinen Befreiungsbescheid für die Baumaßnahme zurückzog und der Landkreis nunmehr auf einen Ausbau verzichtet.

- Projekte

Im Jahr 2003 gingen die Bemühungen, Projekte der GRÜNEN LIGA über verschiedene Förderwege zu realisieren, weiter. Die Rahmenbedingungen für die Projektbeantragung haben sich weiter verschlechtert. Eine Realisierung unseres Kleingewässerprojektes war durch den Wegfall der Fördermöglichkeiten beim MLUR im Jahr 2003 nicht möglich und unser Antrag „Vorbereitung von Gütemaßnahmen an ausgewählten Kleingewässern der Granseer Platte“ wurde vom Arbeitsamt Potsdam nicht bearbeitet. Im Sommer wurde begonnen, in Absprache mit dem Gewässerunterhaltungsverband Rhin-Temnitz (GUV) das Projekt unter Trägerschaft des GUV zu realisieren. Mehrere Orts-Befahrungen und Termine mit Vertretern verschiedener Einrichtungen und Behörden fanden statt, um die Grundlage für ein gemeinsames Projekt im Jahr 2004 zu schaffen. Dankenswerter Weise haben Jutta Dahm und Frank Seidel mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit hierfür die Voraussetzungen geschaffen.

Ebenfalls abgelehnt wurde unser SAM-Antrag „Umweltbibliothek“, der die professionelle Betreuung der Umweltbibliothek im Haus der Natur und den Aufbau eines Brandenburgischen Umweltarchivs vorsah. Nachdem das Arbeitsamt Potsdam und die LASA den Antrag befürwortet hatten, scheiterte er an der Ablehnung der Kofinanzierung durch das Landesumweltamt Brandenburg. Der Antrag soll im Jahr 2004 erneut gestellt werden.

Mehrere Kleinprojekte wurden beim WWF beantragt. Der Antrag der GRÜNEN LIGA Oberhavel zur Förderung des Erwerbs eines Krötenzaunes wurde positiv beschieden.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und besitzt die Anerkennung als Naturschutzverband gemäß Bundesnaturschutzgesetz durch das Sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf und Koordinierungsstelle des Verbandes übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung. Regionalvereinigungen in diesem Sinne sind die Mitgliedsgruppen GRÜNE LIGA Chemnitz, GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V., GRÜNE LIGA Oberlausitz, GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V. sowie der ÖKOLÖWE – Umweltbund Leipzig e.V. Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahre 2003 nicht verändert und beträgt aktuell 43.

Die Mitgliederversammlung trat am 16. März 2003 im Pi-Haus zu Freiberg zusammen und erfüllte ihre satzungsgemäßen Aufgaben. Der Landessprecherrat hat sich in der Legislaturperiode 2003/04 achtmal ordentlich und zweimal außerordentlich getroffen.

Die Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen hat ihren Sitz in im Dresdener Umweltzentrum und ist ein zentraler Kommunikationsknoten im Netzwerk der Mitgliedsgruppen. Landesgeschäftsführer ist Jörg Urban. Über die Geschäftsstelle läuft im wesentlichen die Kommunikation zwischen dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA, den Behörden und Landtagsparteien des Freistaates sowie anderen Verbänden und Vereinen und den Mitgliedsgruppen. Über die Landesgeschäftsstelle wird die Vertretung der GRÜNEN LIGA in Beiräten und Ausschüssen sichergestellt, oft in Zusammenarbeit mit den anderen anerkannten sächsischen Umweltverbänden. Ein wichtiges Arbeitsfeld stellte für die Geschäftsstelle im Jahre 2003 der Ausbau des Fundraisings, insbesondere der Bußgeldakquise dar. Zudem erfolgte die Öffentlichkeitsarbeit über die Geschäftsstelle. 2003 wurden zwölf Pressemitteilungen verschickt. Seit Juli 2002 versendet die GRÜNE LIGA Sachsen einen landesweiten E-Mail-Rundbrief an die Mitgliedsgruppen, 2003 gab es drei Ausgaben. Vom 5. bis 7. September 2003 fand in Jänkendorf das Halbjahrestreffen der sächsischen GRÜNEN LIGA statt. Das Herbstwochenende diente traditionsgemäß der Suche nach den Wurzeln und Visionen des Netzwerkes und auch 2003 stand ein Impulsreferat auf dem Programm, bei dem eine intensive Auseinandersetzung vorprogrammiert war. Jörn Hartje von der Projektwerkstatt Saasen warf die Frage nach den Bedingungen und Grenzen für einen Umweltschutz von unten in einer zentralen staatlichen Umweltschutzstruktur auf.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Landesverbandes in den Jahren 2003 gehörten u.a.:

- Stellungnahmen gemäß BNatSchG / Virtuelles Büro

Die GRÜNE LIGA Sachsen kam 2003 als anerkannter Naturschutzverband ihrem gesetzlich verankerten Mitwirkungsrecht nach. Die konkrete Stellungnahmenarbeit erstreckte sich dabei auf die „alltäglichen“ Fälle, wie Straßenausbauten (u. U. als Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahme getarnt) und Bebauungspläne, die jedoch in ihrer Summe deshalb nicht weniger naturbeeinträchtigende Wirkungen hervorbringen.

- Waldschlößchenbrücke

Im April 2003 begann mit der Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens für die Waldschlößchenbrücke (WSB) in Dresden eines der engagiertesten und intensivsten Kapitel des Engagements der GRÜNEN LIGA Sachsen gegen ein kommunales Verkehrsplanungsvorhaben. Mit der WSB plant die Stadt Dresden einen neuen überdimensionierten Verkehrszug mitten durch Wohngebiete. Die Planung besagt, daß im Jahr 2015 ca. 47.500 Kfz/Tag die WSB queren werden und daß allein infolge der neuen Brücke die Zahl der Elbquerungen um 20.000/Tag zunimmt. Im April erarbeite die GRÜNE LIGA innerhalb kürzester Zeit eine 26-seitige Stellungnahme aus als Einwendung im Genehmigungsverfahren. Gemeinsam mit anderen Engagierten wurden über 1.700 Einwendungen von Bürgern und anderen Vereinen initiiert. Der Erörterungstermin fand im September 2003 statt. Beim 11-tägigen Termin bestritt allein die GRÜNE LIGA ein dreitägiges Programm, indem die Argumente gegen die Brücke in aller Breite dargestellt wurden. In Auswertung des Erörterungstermins erhob das Regierungspräsidium Dresden 42 Forderungen gegenüber der Stadt nach weiteren Untersuchungen und Stellungnahmen zu ungeklärten Problemen. Mit den Nachlieferungen wurden die Bedenken der GRÜNEN LIGA

keinesfalls ausgeräumt, vielmehr bestätigt. Das Regierungspräsidium zeigte sich als Genehmigungsbehörde jedoch mit den Nachlieferungen der Stadt offenbar zufrieden. Die GRÜNE LIGA als klageberechtigter Verband wird 2004 voraussichtlich von ihrem Klagerecht Gebrauch machen.

- Projektgruppe Madagaskar

Die Projektgruppe Madagaskar betreibt seit 1994 gemeinsam mit dem madagassischen Verein LIGUE VERTE ein Projekt zur Wiederaufforstung von Regenwald und zur Umweltbildung bei Foulpoint an der Ostküste Madagaskars. Im Januar/Februar 2003 konnte mit Unterstützung der Stiftung NORD-SÜD-Brücken in der Gemeinde Sahamamy die alte Bewässerungsanlage für die Reisfelder erneuert und erweitert werden. Durch diese Maßnahme können auf den Naßreisfeldern höhere Erträge erzielt werden. Diese höheren Erträge verbessern erstens die Subsistenz der Kleinbauern, und sie nehmen den Nutzungsdruck von den extrem erosionsgefährdeten Hanglagen. Ein weiteres Projekt wurde mit Unterstützung der Ludwig-Bölkow-Stiftung und des BMZ begonnen. In der Provinzhauptstadt Tamatave konnte eine Werkstatt für die Montage und Reparatur von Solarlampen eingerichtet. Zudem konnte gemeinsam mit dem madagassischen Verein AJA, der vor allem im Bereich Umweltbildung tätig ist, in den Jahren 2002 und 2003 ein Dokumentarfilm in madagassischer Sprache produziert werden, in dem die Ursachen der Waldvernichtung in Madagaskar dargestellt werden.

- Konferenz „Sachsen fährt Bahn“

Mit der Konferenz „Vision SachsenBahn21 – Aspekte einer zeitgemäßen SPNV – Konzeption für Sachsen“ fand eine Nachfolgeveranstaltung zur im November 2001 durchgeführten Konferenz „Sachsen fährt Bahn – Ideen, Planungen und Konzepte für einen attraktiven Bahnverkehr“ in Dresden statt. An der Tagung nahmen 42 Vertreter aus Politik, Verwaltung, Institutionen und Verbänden teil. Auf der Veranstaltung stellte die Initiative der sächsischen Umwelt- und Verkehrsverbände ein alternatives Eisenbahnkonzept für Sachsen vor. Das Konzept liegt gedruckt vor.

Die GRÜNE LIGA Sachsen arbeitet in zahlreichen Gremien mit. Ein zentralen Arbeitsschwerpunkt stellt die Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der anerkannten Naturschutzverbände dar. Die Geschäftsführung der LAG wechselt jährlich. 2003/2004 hatte sie die GRÜNE LIGA Sachsen inne. Wichtiges Thema der Treffen war 2003 die Aufnahme des Landesverbandes Sächsischer Angler in die LAG. Bereits die Anerkennung des Anglerverbandes als Naturschutzverband durch das Ministerium wurde von der Mehrheit der LAG-Verbände abgelehnt, letztendlich entscheidet aber das Ministerium allein und es besteht keine Möglichkeit die Rechtswidrigkeit der Anerkennung gerichtlich feststellen zu lassen. Weitere Themen waren die Verwaltungsverordnung zur Festsetzung von Mindestabflüssen an Sächsischen Kleinstwasserkraftanlagen und die Bundesautobahn Dresden – Prag. Der Betrieb und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Stellungnahmendatenbank der Naturschutzverbände waren Inhalt jedes LAG-Treffens. Trotz der langen Unsicherheit hinsichtlich der Finanzierung konnte die Datenbank von dem Dienstleister 2003 verbessert und den neuen Rahmenbedingungen angepaßt werden.

Der ausführliche Jahresbericht des Landesverbandes gibt über diese Aktivitäten hinaus detailliert allein auf mehr als 40 Seiten Auskunft über die vielfältigen Aktionen und Projekte der Mitgliedsgruppen.

GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.

Der Landesverband ist ein anerkannter Verband nach § 60 BNatSchG. Der Verein ist landesweit, aber auch überregional tätig. Die Basis für die Arbeit bildeten die Landesgeschäftsstelle in Magdeburg und die Regionalvereinigung Halle. Weitere Gruppen befinden sich in den Landkreisen. Die GRÜNE LIGA setzte sich auch 2003 aktiv für die Belange des Umwelt- und Naturschutzes ein. Die Arbeit des Landesverbandes beinhaltete nicht nur die Aufgaben nach § 60 Bundesnaturschutzgesetz, sondern ebenso die Umweltberatung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Teilnahme an Aktionen und Seminaren sowie die gute Zusammenarbeit mit anderen Umweltverbänden und Bürgerinitiativen sowie Ämtern und Behörden in Sachsen-Anhalt. Hier konnten die Mitglieder Naturschutzbelange vertreten und Fachwissen weitergeben. Der Landesverband Sachsen-Anhalt beschäftigte sich 2003 u.a. mit folgenden Schwerpunkten:

- **§ 60-Arbeit nach BNatSchG**

Die GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt erarbeitete Stellungnahmen und nahm an Erörterungsterminen in verschiedenen Regierungsbezirken teil. Zu den Schwerpunkten zählten: Planfeststellungsverfahren, Genehmigungsverfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz und Beteiligung an Scopingterminen, Vorhaben zum Bundesverkehrswegeplan und zum Straßenbau in Sachsen-Anhalt, Verfahren nach Wasserhaushaltsgesetz des Bundes und Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt, die Beteiligung und Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen des Landes, Anträge auf Befreiungen von den Verboten und Geboten in bestimmten Teilen von Natur und Landschaft wie Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete, Ausweisung und Änderung der Verordnungen von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten, Naturdenkmälern und Geschützten Landschaftsbestandteilen sowie sonstige Verfahren und Vorhaben.

- **Kinderagenda**

Die GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt versteht die Lokale Agenda 21 insbesondere als Lernprozeß und setzt sich für die Verankerung und Belebung des Begriffes Lokale Agenda in der Gesellschaft ein. Ihr Schwerpunkt lag auch 2003 in der Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für eine umweltgerechte, zukunftsfähige Entwicklung.

- **Umweltbildung und -erziehung, einschließlich Umweltbibliothek**

Die Umweltbibliothek im Reformhaus wurde 2003 durch eine Mitarbeiterin der GRÜNEN LIGA in Halle geführt und verfügte im betrachteten Zeitraum über ca. 2.000 Bücher, 14 aktuelle Zeitschriften sowie weitere Medien, u.a. pädagogisches Spielmaterial. Hunderte Nutzer informierten sich über Umweltthemen. Studenten, Jugendliche und interessierte Bürger suchten beim Besuch der Umweltbibliothek auch fachlichen Rat.

- **Tätigkeiten im Sozialbereich in Verbindung mit ökologischer Arbeit**

Unter der Anleitung eines Mitarbeiters wurden zum Thema „Jugendarbeit und Umweltschutz“ sozial gefährdete Jugendliche mit Arbeiten wie Anlegen von Wegen, von Grünflächen und Kräuterspiralen, Pflanzaktionen, Müllberäumung an Kleingewässern etc. beschäftigt.

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Mittels Pressemitteilungen, Ausstellungen und Fotodokumentationen griff die GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt im Jahre 2003 viele Umweltthemen auf.

Weitere Arbeitsfelder waren u.a. die Bereiche Gentechnik, Abfall, Verkehr/Klimaschutz und praktischer Naturschutz sowie Umweltberatung.

Aufgrund der personellen und finanziellen Entwicklung (Auslaufen von Förderprogrammen durch die Agentur für Arbeit, starke Absenkung der Fördergelder für Umweltverbände durch das Land etc.) beschloß die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Sachsen-Anhalt im Dezember 2003, ihre Landesgeschäftsstelle zum Mai 2004 aufzulösen. Der bereits 2003 in großen Zügen ehrenamtlich tätige Verband, traf auf der Versammlung entsprechende Vorkehrungen, um wichtige Natur- und Umweltschutzthemen auch bei rein ehrenamtlicher Tätigkeit künftig aufgreifen zu können.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA konzentriert sich im Freistaat Thüringen überwiegend auf die wichtige Arbeit vor Ort, in den Regionen. Hier versuchen wir mit unseren Aktivitäten und Projekten Akzente zu setzen. Viele Aktivitäten finden in den Regionen statt, unsere Kräfte werden dort gebunden. Dadurch hat der Landesverband nur wenige Kapazitäten für landesweite Arbeit. Unsere Verbandsstruktur setzt uns hier Grenzen. In den Gründungsjahren 1992 – 1995 des Landesverbandes GRÜNE LIGA Thüringen wurde unsere Arbeit zum überwiegenden Teil ehrenamtlich getragen. Dies hat sich in den letzten Jahren verändert. So konnten in den Regionalstellen meist über den zweiten Arbeitsmarkt oder Projekte Mitarbeiter und junge Menschen in FÖJ-Einsatzstellen die anstehenden Aufgaben bearbeiten und koordinieren.

Der Haushalt des Landesverbandes umfaßte ein Volumen von ca. 135.000 Euro, davon ca. 90 Prozent zweckgebundene Mittel (Projekte, Arbeitsförderung). Die Finanzlage ist stabil, die Finanzreserven sind gering.

- Landessprecherrat / Geschäftsstelle

Der sechsköpfige Landessprecherrat ist ehrenamtlich tätig. Er hat sich in einem Rhythmus von zwei Monaten getroffen und zu den aktuell anstehenden Themen und Problemen verständigt. Inhaltlich wurden Projekte abgesprochen und vorbereitet (Obstbaumschnittseminare, Öffentlichkeitsarbeit).

Die Landesgeschäftsstelle wurde auch 2003 von Grit Tetzl geführt. Schwerpunkt der Geschäftsführertätigkeit ist die Erarbeitung von Stellungnahmen im Rahmen der Anerkennung nach BNatSchGNeuregG §§ 58/59, sowie die Koordinierung und Organisation des Landesverbandes in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und inhaltliche Durchführung der Landesprojekte. Die GF übernimmt teilweise die Vertretung des Verbandes in wichtigen regionalen und überregionalen Gremien z.B. „LEADER+“-Begleitausschuß Thüringens, der Verbänderunde im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU)und im Bundessprecherrat der GRÜNEN LIGA.

- Regionalgeschäftsstellen

Dem Landesverband gehören vier Regionalverbände an, deren Sitz sich jeweils in Arnstadt, Jena, Marth (Eichsfeld), Weimar befindet. Die Regionalvereinigung GRÜNE LIGA Eichsfeld in Marth hat sich mit ihrer sehr regional bezogenen Arbeit im Landesverband etabliert. Ihre Schwerpunkte sind derzeit regenerative Energien und Ökolandbau. Sie sind Akteur im Rahmen der Lokalen Aktionsgruppe „LEADER+“ im Eichsfeld. Ein Kooperationsprojekt zwischen BUND und GRÜNE LIGA Thüringen e.V. wird im Rahmen der regionalen Entwicklungsinitiative „Eichsfeld Aktiv“ durchgeführt. Die beiden Verbände sind für die Öffentlichkeitsarbeit und die Umweltbildung im Bereich regenerative Energie zu ständig.

- Mitglieder zum 31.12.2003

Regionalvereinigungen: IG Stadtökologie Arnstadt e.V., IG Stadtökologie Jena e.V., Grünes Haus e.V. Erfurt, GRÜNE LIGA Weimar e.V. und Lebens- und Agrarkulturelle Initiative Kastanienhof e.V. Marth (Eichsfeld). Innerhalb dieser Regionalvereinigungen sind Einzelmitglieder (100) und wiederum Gruppenmitglieder vereint. Dies entspricht einem Spektrum von ca. 300 Menschen. Insgesamt ist die Mitgliederzahl rückläufig.

Weitere Mitglieder: Autofrei Leben! e.V., Einkehrhaus Bischofrod

- Mitgliedschaft des Landesverbandes

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist Mitglied von GRÜNE LIGA e.V., LEB – Ländliche Erwachsenen Bildung Thüringen, Informationsdienst Umweltrecht e.V., Verbraucherzentrale Thüringen e.V. (Gründungsmitglied), Trägerkreis Einkehrhaus Bischofrod e.V. (Gründungsmitglied), Thüringer Ökoherz e.V. (assoziativ), Teil-Auto, Trägerkreis Bürgerbegehren „Mehr Demokratie in Thüringen“

Die wichtigsten thematischen Arbeitsschwerpunkte 2003 waren:

- Umweltbildung und Agenda 21
- Streuobstwiesenprojekte
- Landwirtschaft und ländlicher Raum
- Landespolitik und Naturschutz
- Verkehr
- Erarbeitung von Stellungnahmen nach § 58/59 BNatSchGNeuregG

Zu all diesen Themen fanden eine Vielzahl von Aktivitäten statt, die ausführlich im Jahresbericht des Landesverbandes dokumentiert sind.

Weitere Themen und Projekte des Landesverbandes:

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA hat der Landesverband ein Seminar zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im November in Meiningen durchgeführt. Mit der dazugehörigen Ausstellung hat sich der Landesverband zum „Tag des offenen Landtages“ in Erfurt präsentiert. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie auf Landesebene hat das TMLNU einen Gewässerbeirat einberufen, in dem die Umweltverbände einen Hauptsitz haben. Die GRÜNE LIGA hat den Posten des Stellvertreters inne.

Der Landesverband war Träger für ein Projekt von landesweiter Bedeutung: „Anwendung und Umsetzung der Ergebnisse der landesweiten Dorfbiotopkartierung“. Das Projekt, welches durch die Stiftung Naturschutz Thüringen gefördert wurde, stellt eine Evaluierung der Dorfbiotopkartierung und deren Anwendung dar. Mittels eines Fragebogens wurden alle Städte, Gemeinden und Ortsteile (ca. 1.900), die im Rahmen der fünf Jahre dauernden Kartierung beteiligt wurden, angeschrieben und befragt. Im Jahr 2003 fand die Datenerhebung statt, die Auswertung inkl. Bericht erfolgt im Jahr 2004.

Von den zahlreichen Messe- bzw. Tagungsbeteiligungen sei an dieser Stelle nur die Teilnahme des Landesverbandes an der Messe für Nachwachsende Rohstoffe – naro.tech – in Erfurt erwähnt. Entsprechend des Netzwerkcharakters haben wir mehreren Initiativen die Möglichkeit der Präsentation auf dieser Fachmesse gegeben.

- Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Die anstehenden Themen wie Heckenrodungen, Umsetzung der FFH-Richtlinie in Thüringen, Haushaltssituation und Förderpolitik der Landesregierung, Vertragsnaturschutz u.a. verlangten nach einer intensiveren Zusammenarbeit der Umweltverbände. So gab es

- regelmäßige Treffen zwischen den anerkannten Naturschutzverbänden auf Landesebene
- intensiven fachlicher Austausch zur Erarbeitung von Stellungnahmen
- ein gemeinsames Seminar zur Neuregelung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzforum Thüringen, BUND, NABU, GRÜNE LIGA)

Im Ergebnis der langjährigen fachlichen Zusammenarbeit hat sich im April 2003 ein Landesarbeitskreis für Landwirtschaft, ländlicher Raum und Umweltschutz (LAK) gegründet, der aktuell anstehende Themen behandelt hat und sich aktiv an fachlichen Diskussionen beteiligt. An dieser Stelle ist insbesondere die intensive Zusammenarbeit zum Thema „Heckenrodungsgesetz“ zu erwähnen. Der Erfolg für die Verbände wäre ohne diese verbandsübergreifende Kooperation nicht zustande gekommen.